

Familien Naumburg, Namenspate Verlag Walter E. Keller

Was über die Familien Naumburg und ihre Verbindungen zur weiten Welt bekannt ist, würde hier den Rahmen der kurzen Beschreibung sprengen. Es sei auf die Kapitel des Buches „Jüdisches Leben in Treuchtlingen“ hingewiesen: „Der Bankier und Musikmäzen Elkan Naumburg“, „Synagogen-Musiker aus der Treuchtlinger Familientradition“, „Zum Tod von Abraham Naumburg 1886“ sowie „Der Stammbaum der Familie Naumburg“.

Hauptstraße 43, 47, (49)

Bereits 1712 wurde das Anwesen halbiert, seit dem 19. Jahrhundert stehen dort jedoch drei Häuser. Der erste jüdische Besitzer für 13 a tritt 1809 mit Hirsch Lämmlein auf, 1832 ist es Joel Bär Gerngroß; für 13 b sind Isaak Benjamin bzw. Abraham Isaak Weimann, Handelsjude, genannt. In der Hauptstraße 47 befand sich 1929 die Darm-, Haut- und Fellhandlung der Familie Heinrich Naumburg, die bis 1938 bestand.

Hauptstraße 46

Das Anwesen auf der gegenüber liegenden Straßenseite wurde 1770 in drei Teile geteilt. 1832 werden genannt: Schmay Theilheimer, Handelsjude, Joseph Marx Lang, Handelsjude und Ökonom, Marx Löw Lang, Handelsjude. Diesem gehörte auch das Eckhaus, heute Kirchenstraße 30. Im Adressbuch 1929 sind der Privatier Max Lang als Bewohner und Alfred Naumburg als Besitzer von Hauptstraße 46 genannt; die Häute- und Fellehandlung bestand bis zur Auswanderung dieser Familie Naumburg.

Naumburg, Hauptstraße 46: Alfred und Emilie waren bereits im Januar 1936 zusammen mit ihren drei Kindern nach Palästina ausgewandert.

Naumburg, Hauptstraße 47 (Darmgroßhandlung, Haut- und Fellhandlung): Heinrich, *1859 in Pappenheim (seine Ehefrau Babette war bereits 1936 verstorben), Thekla, *1896, Ida* 1901, Willi, *1904, Resi, *1910. Heinrich Naumburg war Sohn des Kultusbeamten Abraham Naumburg und Neffe von Elkan Naumburg. Die gesamte Familie Naumburg ging Ende 1938 nach Berlin. Heinrich starb dort im Dezember 1942. Thekla, Resi und Ida kamen im KZ Auschwitz um, wahrscheinlich 1943. Willi wanderte nach New York aus. Er war zunächst Fabrikarbeiter und eröffnete dann ein Schreibwarengeschäft. Max, *1903, war bereits im Mai 1938 nach Palästina gegangen.

Friedhof:

Dort sind 14 Personen namens Naumburg bestattet, das älteste Grab datiert von 1789 und barg einen Mohel, Schochet und Schofarbläser. Die letzte Beerdigung war die von Babette Naumburg 1936. Sie hatte den Vorsitz des israelitischen Frauenvereins inne.

Ehrenbürger Elkan Naumburg:

Am 12. Dezember 1921 fasste dann der Treuchtlinger Stadtrat einstimmig folgenden Beschluss: Dem Bankier Elkan Naumburg in New York wird in Anerkennung seiner Verdienste, die er sich um die Stadt erworben hat, auf

Grund des Artikels 24 der Gemeindeordnung das Ehrenbürgerrecht der Stadt verliehen. Bereits am 28. September des gleichen Jahres hatte die damalige Gemeindeverbindungsstraße Treuchtlingen-Graben den Namen Elkan-Naumburg-Straße erhalten.

Elkan Naumburg, der aus ärmlichen Verhältnissen stammte, hatte von der Marktgemeinde Treuchtlingen Geldmittel erhalten, um eine Lehre zu machen. Später folgte er seinen Verwandten in die USA aus, wo er ein sehr reicher Mann wurde. Er ermöglichte den Bau und die Einrichtung einer „Kinderbewahranstalt“ und spendete immer wieder für notleidende Treuchtlinger Kinder.

Ein direkter Nachfahre von Elkan Naumburg war bei der Anbringung der ersten Namenssterne im November 2009 zugegen.

Zusammengestellt aus "Jüdisches Leben in Treuchtlingen", © wek-Verlag